

Vision des Völkerverbindenden

Lilian Hasler beim 3. Bildhauersymposion «Steine ohne Grenzen» in Berlin

Unter der Schirmherrschaft des deutschen Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse wurde am 15. September die Skulpturenlinie im Norden Berlins eröffnet. 28 Steinbildhauer aus neun Nationen, unter ihnen Lilian Hasler aus Liechtenstein, schufen während eines Monats Plastiken für die Skulpturenlinie.

Gerolf Hauser

Die Bildhauer Silvia Fohrer und Ru-

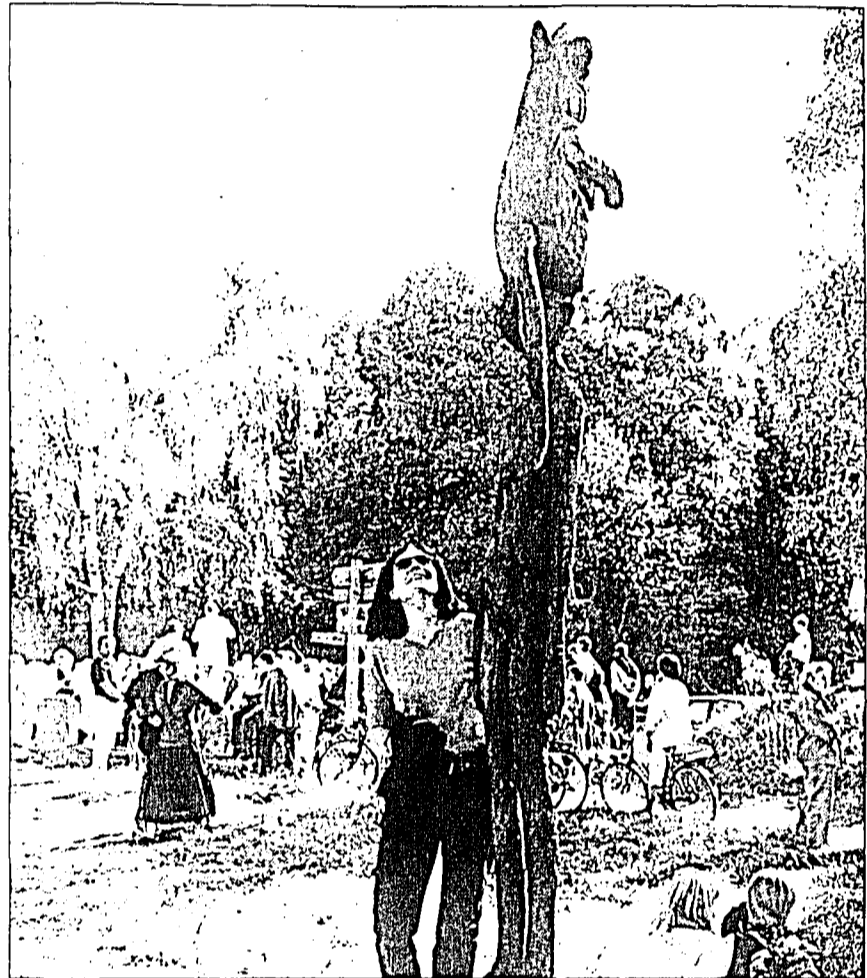
dolf J. Kaltenbach griffen die Idee des 1943 im Konzentrationslager umgebrachten Künstlers Otto Freundlich auf, mit einer Skulpturenlinie Grenzüberschreitung zu schaffen, als Zeichen von Brüderlichkeit und Solidarität. Im Künstlerhof fand begleitend eine Ausstellung statt, an der auch Werke von Brigitte Hasler und Evelyne Bermann gezeigt wurden.

Neue Aspekte

Wir besuchten Lilian Hasler am Tag der Skulpturenlinie-Eröffnung in Berlin. «Während vier Wochen konnten



28 Steinbildhauer aus neun Nationen, unter ihnen Lilian Hasler aus Liechtenstein, schufen während eines Monats in Berlin Plastiken für die Skulpturenlinie. Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (kleines Bild) eröffnete die Skulpturenlinie.



Lilian Hasler: «Ich habe mit meiner Holzskulptur versucht, mich an der Idee des «neuen Menschen» von Otto Freundlich zu orientieren.»

wir in einem Waldstück des Forstamtes Buch arbeiten und leben und ich bekam sogar eine kleinere finanzielle Unterstützung des Kulturbeirates. Ich habe mit meiner Holzskulptur versucht, mich an der Idee des «neuen Menschen» von Otto Freundlich zu orientieren, d.h. die Bio- und Gentechnologie ist mein Thema, die Konstruktion eines neuen Menschen unter neuen biologischen Bedingungen. «Ohne Grenzen» bedeutet auch, dass die Skulpturenlinie die Grenze des Berliner Stadtteils Buch zum Bundesland Brandenburg überschreitet, vor allem aber die Idee der

Brüderlichkeit, die Vision des Völkerverbindenden von Otto Freundlich. Dazu kommt, dass hier Künstler z.B. aus dem Senegal, aus Argentinien und Europa für diese Arbeit zusammen waren. Wir haben unter sehr speziellen Bedingungen gelebt, d.h. wir haben in einem feuchten Haus hier im Forst drei Zimmer und eine Küche für alle zusammen. Das war eine sehr gute Erfahrung. Natürlich haben wir viel miteinander gesprochen, uns gegenseitig beraten, auch mit dem Förster. Man lernt bei einem Symposium viel, sieht neue Aspekte der eigenen Arbeit. So ein Zu-

sammenleben- und arbeiten sollte es auch in Liechtenstein geben.» Bei der Eröffnung sagte Wolfgang Thierse: «Es ist eine einfache, suggestive und überzeugende Idee, nämlich Grenzen zu überschreiten. Es geht nicht nur um das Überschreiten von Landesgrenzen, sondern um Grenzen, die Angst, Vorurteile, Feindschaft, Angst erzeugen. Ich freue mich, dass ich diese Ausstellung mit interessanten bildhauerischen Arbeiten eröffnen darf und hoffe, dass diese Idee, getragen von Künstlern, Umweltschützern und Förstern, weiter getragen wird.»

TAKINO

«Je rentre à la maison»

Gilbert Valence ist ein bekannter Theaterschauspieler, der in seiner langen Karriere die grössten Rollen interpretiert hat: die Könige Shakespeares und Ionescos, die Figuren Becketts. Eines Abends nach einem Auftritt erfährt er, dass er bei einem Autounfall seine Familie verloren hat. Als einziges bleibt ihm sein kleiner Enkel, den er vergöttert.

Zwischen der täglichen Zeitungslektüre im Café und neuen Rollenangeboten stellt Gilbert Valence ohne Bitterkeit und Reue fest, dass die Zeit des Abtretens gekommen ist. Er stoppt al-

les und sagt ganz ruhig: «Ich gehe nach Hause.»

Manoel de Oliveira, der Altmeister des portugiesischen Kinos, legt mit «Je rentre à la maison» ein bescheidenes, stilles Werk über das Ausklingen einer grossen Schauspielkarriere vor. Der Film ist aber auch ein philosophischer und sehr persönlicher Kommentar über das Alterwerden und die Frage, ob die kleinen Dinge des Alltags nicht wichtiger sind als vordergründiger Erfolg. Michel Piccoli verkörpert auf kongeniale Weise den Schauspieler Valence, unterstützt von einer Traumbesetzung mit Catherine Deneuve, John Malkovich und Antoine Chappuy.

«Je rentre à la maison» ist heute Donnerstag und am kommenden Dienstag jeweils um 20 Uhr sowie am Sonntag um 18 Uhr im TaKino zu sehen.

«Chaos» – Wenn Frauen über sich hinaus wachsen

Es war ein Zufall, dass Hélène und Paul durch die Windschutzscheibe beobachten können, wie eine junge Frau von zwei Männern zusammengeschlagen wird. Als sie versucht, sich in das Auto des Paares zu retten, verriegelt Paul die Türen und fährt los. Für ihn sieht das nach unliebsamen Scherereien aus. Am darauffolgenden Morgen macht sich Hélène auf die Suche nach

der Frau. Schwer verletzt findet sie die Unbekannte in einem Krankenhaus und weicht nicht mehr von ihrer Seite.

Witzig, spannend und voller Emotionen bringt Coline Serreau die Geschichte zweier Frauen, die unterschiedlicher nicht sein können. Hélène, Ehefrau und Mutter eines fast erwachsenen Sohnes. Und Noémi, eine Edelprostituierte aus Nordafrika. Gemeinsam machen sie sich daran, die Polizei hinter Licht zu führen und Zuhälter gegeneinander auszuspielen...

Erzählt wird über die menschlichen Fähigkeit sich aus den schwierigsten Situationen zu befreien, um «wiedergeboren» zu werden. wir sehen Men-

schen vor einem Neuanfang, die ungeahnte Kräfte freisetzen, um über sich selbst hinaus zu wachsen. gleichzeitig wird das Schicksal der Frauen im Maghreb thematisiert...

Die französische Regisseurin fühlt sich als Zeugin einer Gesellschaft, in der es deutlich ist, dass Frauen sich weiter bewegen und die Männer Widerstand leisten. Dies liege aber nicht alleine an ihnen selbst, sondern sei Teil ihrer sozialen Rolle. «Als Individuen sind die Männer nicht reaktionär, aber sie haben objektiv gesehen eine reaktionäre Rolle.»

«Chaos» ist von Freitag bis Montag jeweils um 20 Uhr im TaKino zusehen. Filmclub Frohsinn

ANZEIGE

Liechtensteiner VOLKSBLATT Presented by telecom/FL
your communication company

GIANNANANNINI

Do. 10. Oktober 2002 - Vaduzer Saal
Türöffnung: 19.00h, Konzertbeginn: 20.00h

**Abholbereit für kurzentschlossene Volksblatt-Leser an der Feldkircher Strasse 5 in Schaan:
100 Karten zum Sonderpreis von 40.– Franken** (während den Bürozeiten)

TicketCorner.ch
0848 800 800

Vorverkauf:
Adrian Kind AG, Eschen
Gusti Foser, Schaan
Telecom FL-Shop, Vaduz
TREFF, Vaduz
Pocoloco, Buchs
City-Disc, Mels